

Forgotten Memories

Finde wieder , was du Verloren hast !!

Von Silverphoenixdragon

Kapitel 1: Zurück zu den Anfängen

1.Kapitel : Zurück zu den Anfängen

Russland

Am Moskauer Flughafen bugsierten zwei Männer mit Sonnenbrille und auch schwarzen Anzügen einen Blaugrauhaarigen jungen Mann zu einer schwarzen Limousine. Dieser versuchten ihnen natürlich immer wieder zu entkommen, aber die Männer schafften es den Jungen namens Kai in die Limousine zu zwängen. Dieser knurrte nur und versuchte mit seinen eiskalten Blick die beiden Gehilfen seines Grossvaters zu erdolchen, aber diese scherten sich einen Dreck um den Blick des jungen Hiwataris. Ihr Auftrag war es den Phoenix wieder in der berühmt berüchtigten Abtei abzuliefern und das würden sie auch tun, egal was dieser auch versuchen würde. Kai saß nun schweigend in der Limousine und sah zu, wie der Schnee im Wind tanzte. //Super, echt klasse, dass ich jetzt wieder hier gelandet bin...// dachte er sauer. Der junge Hiwatari grummelte leise und schaute weiter dem fallenden Schnee zu. Sicher würde er wieder eine Menge Ärger haben, besonders mit seinen ehemaligen Teammitgliedern. Nach einer halbstündigen Fahrt kamen sie vor dem grossen Gebäude an. Der Halbrusse stieg nun aus der Limousine und seufzte schwer. Er wollte da nicht hinein, denn dann war auch er wieder ein Gefangner dieses elenden Gemäuers.

Damals war er aus der Abtei als kleiner Junge entflohen, weil er sie fast völlig niedergebrannt hatte, indem er das schwarze Phoenixbitbeast Black Dranzer befreit hatte. Davon hatte der junge Mann ein Trauma erlitten und alle Erinnerungen daran verdrängt, doch dann in der ersten Weltmeisterschaft holte ihn dies wieder ein und er kehrte für kurze Zeit wieder in der Abtei zurück, weil er das Angebot von Boris und seinem Grossvater angenommen hatte, für die Biovolt zuarbeiten, aber er wurde nur ausgenutzt und sollte die Bitbeasts der anderen Blades stehlen, aber er merkte bald, was er getan hatte, und gab sie wieder zurück. Nun nach drei Weltmeisterschaften war er wieder hier, dem Ort der für ihn ein Gefängnis war. Einer der Bodyguards hatte sich den Seesack von Kai aus dem Kofferraum gepackt und reichte ihm diesen, dann sah er den Blaugrauhaarigen wieder streng an und bedeutete ihm mit einer stummen Geste, dass dieser weitergehen sollte. Kai knurrte wieder und versuchte sich gegen das Schieben zu wehren, aber der Stärkere der beiden trieb Kai weiter. „Los rein mit

dir..." sagte er nur mit einem strengen Blick, der hinter der schwarzen Brille verborgen war. Kai murrte nur und fasste dann die riesige Türklinke an. //Ganz Klasse und wieder einmal hier dank dem Alten eingesperrt und wie der verfluchte Gaspadin sagen würde: Willkommen Zuhause, Lehrjunge // dachte er und öffnete die Tür. Dann betrat er das Innere der Abtei. Die beiden Bodyguards waren ihm gefolgt, denn sie hatten noch dafür zu Sorgen, dass Kai auch ja sicher beim Büro des Gaspadins ankam, denn erst dann war ihre Pflicht erfüllt. Somit wanderten sie durch viele Gänge bis sie an einem dunklen Gang vorbei kamen...

Bryan hatte mal wieder die geheimen Labore ausspioniert und war auch deshalb schon wach, obwohl es erst sehr früh am Morgen war, aber als er Stimmen hörte, hatte er sich in diesen Gang verkrochen. Er hatte auch wichtige Informationen für seinen Teamleader, aber als er sah wer an dem Gang vorbei kam, konnte er es einfach nicht glauben. //Verdammt was macht denn Kai hier und wieso ist er zurück? // dachte er und schlich sich dann vorsichtig wieder zu Tala. Denn diesem musste er ja berichten, dass der Blaugrauhaarige wieder da war. Also machte er sich so schnell wie es nur ging wieder auf den Rückweg, dass man ihn auch nicht entdeckte.

Tala saß auf seinem Bett in seinem Zimmer, da er eben erst aufgestanden war; deshalb bemerkte er auch nicht, dass Bryan seinen Raum betrat und da er auch nicht richtig wach war, saß er natürlich nur mit Boxershorts in seinem Bett. „Was denn los...das du dich so früh schon hierher begeben hast?“ nuschelte er leise und sah den Lilahaarigen dann an. Der rothaarige Russe ahnte ja noch nicht mal, dass hier gleich ein alter Bekannter vorbei kommen würde.

Der Phoenix knurrte und wehrte sich, er wollte nicht weiter, aber wurde einfach mit festem Griff weiter zu Gaspadins Büro dirigiert.

„Tala du wirst nicht glauben, was ich eben gesehen habe ...“ sagte er zu seinem Teamchef ein wenig ausser Atem, denn er konnte es ja selbst noch nicht so recht glauben. „Wir haben Besuch bekommen, nämlich Kai; er kommt wieder. Ich habe ihn grade eben gesehen.“ antwortete der Lilahaarige und sah seinen Teamchef nun an. „Wie bitte? Das kann doch nur ein schlechter Scherz von dir sein, Falke, es kann einfach nicht sein, dass er wirklich wieder da ist!“ sagte der Wolf und hatte auch einen eiskalten Blick aufgesetzt. Also schlich er sich vorsichtig zur Tür und öffnete diese dann einen Spalt. Er fiel fast auf seinen Hintern als er durch den Spalt linste, dort stand doch wirklich ihr ehemaliger Teamleader und auch sein ehemals bester Freund, der ja einfach ohne ein Wort damals abgehauen war. „Was nun? Sicher ist er doch nicht umsonst hier, Boris und der Chef werden doch sicher wieder was vorhaben, aber was? Bryan das wirst du herausfinden also folge Ihnen.“ sagte er leise und sah den Anderen wieder an.

Egal, wie oft Kai stehen blieb und sich wehrte, so wurde er weiter Richtung Boris Büro dirigiert, dass passte dem Blaugrauhaarigen mit den rubinroten Augen absolut nicht, das zeigte er deutlich, indem er die Männer eiskalt anstarrte und versuchte immer wieder für Unterbrechungen zu sorgen. Aber trotzdem nutzte es dem Halbrussen wenig.

„Wahrscheinlich brauchen sie wieder jemanden als Versuchskaninchen für ihre

kranken Experimente?“ überlegte der Lilahaarige mit dem Kodennamen Falke, dabei sah er auch den Rothaarigen teilnahmslos an. „Also ich werde dann mal nachsehen, was sie vorhaben, bis später, Wolf.“ sagte der Lilahaarige dann zu seinem Teamchef. Mit diesen Worten verschwand er dann aus dem Zimmer und schlich den Gang entlang zum Büro vom Gaspadin. Die Tür war jedoch verschlossen, aber Bryan konnte deutlich die Stimmen daraus hören und hielt sein Ohr an die verschlossene Tür.